

Startseite

Magazin

- Debatte
- Berliner Republik
- Weltbühne
- Salon
- Kapital

Online

- Kolumnen
- Netzstücke
- Leinwand
- Politische Videos
- Bildergalerien

Medien im Blick

- Titelseiten
- Presse-Rundschau

Alle Ausgaben

- Archiv
- Autoren

Abonnement und Service

Verlag

- Anzeigen/Media
- Presse
- Stellenangebote
- Impressum

Suche:

Newsletter abonnieren:

Wahljahr

Anzeige



BörsenTAG Dresden



Die Messe für Privatanleger



22.12.2009

Guido Westerwelle: Der Schäferhund

von Richard Schütze

Der Berliner Zoo hat sich neu gruppiert: Für Cicero Online hat Richard Schütze die zehn wichtigsten Politiker des Landes als Tiere

porträtiert. Diesmal: Guido Westerwelle als Schäferhund.

Angela Merkel als Flusspferd
Sigmar Gabriel als Stier

In über hundert Länder hat er es bereits geschafft: Von Island bis Südafrika, von Chile bis Japan, von Mexiko bis Australien. Einzig „Lassie“ könnte ihm in Sachen Bekanntheit vielleicht das Wasser reichen. Der bekannteste Schäferhund der Welt ist er allemal: Rex. Die Serie „Kommissar Rex“ mit dem vierbeinige Publikumsliebbling wurde in neun Sprachen synchronisiert, darunter Chinesisch, Vietnamesisch, Ungarisch und Persisch.

Die Vorfahren des Deutschen Schäferhundes waren Hirtenhunde, die nicht nur die Herde treiben, sondern auch das Hab und Gut der Schäfer bewachen und beschützen sollten. In der ersten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts dienten die wendigen und ausdauernden Tiere vor allem als Kriegshunde. Im Ersten und zweiten Weltkrieg waren zehntausende Schäferhunde an den verschiedenen Fronten im Einsatz. Heute ist der Schäferhund vor allem als Diensthund bei Militär, Zoll, Polizei und Rettungskräften tätig und stellt rund 90 Prozent der Diensthunde weltweit. Große Lernfähigkeit und Belastbarkeit, Mut und Treue sowie seine Begeisterungsfähigkeit für schwierige Aufgaben machen ihn auch zu einem ausgezeichneten Lawinensuch- und Blindenführhund.

RSS - Feed

Abonnieren Sie Wahljahr als RSS-Feed

» [abonnieren](#)

Randnotiz

Online exklusiv
Aktuelle Ausgabe
01/2010
» [Heftarchiv](#)
» [Ausgabe bestellen](#)
» [Gratis Probeheft](#)



Richard Schütze



Richard Schütze ist geschäftsführender Gesellschafter der Politik- und Kommunikationsagentur Richard Schütze Consult in Berlin.

Favoriten der Leser

Allahs Bräute im israelischen Gefängnis

» [mehr lesen](#)

Was machen eigentlich die SPD-Minister?

» [mehr lesen](#)

Wer sich mit der Mafia anlegt...

» [mehr lesen](#)

Debatte

Mama, hilf!

» [mehr lesen](#)

Viel Auslauf und Beschäftigung sind für diese Hunde wichtig. Bei Überzüchtung oder falscher Erziehung schlägt die Selbstsicherheit der Tiere leicht in ein aggressives Wesen um. Dann wird das mit 42 starken Zähnen bestückte Scherengebiss leicht zur Gefahr - auch für den Menschen.

Hundert Länder hat er noch nicht geschafft. Auf einem guten Weg, dieses Ziel bald zu erreichen, ist er jedoch. In der ersten Amtswoche als neuer Außenminister bereiste er bereits sechs Länder. Neue Sprachen wird der weniger sprachbegabte, aber fließend im Englischen parlierende Westerwelle aber wohl nicht erlernen. Zu seinen Aufgaben zählt der langjährige FDP-Parteivorsitzende nicht nur die freidemokratische Parteiherde vorwärts zu treiben, sondern auch das Hab und Gut von Leistungsträgern, Mittelständlern und Besserverdienenden durch weniger Umverteilung und mehr Steuergerechtigkeit sowie Steuersenkungen zu beschützen. So zieht Westerwelle seit Jahren in den Krieg gegen zu viel Sozialstaat und für mehr Eigenverantwortung.

Der studierte Advokat besitzt die Fähigkeit, kurz, prägnant und präzise zu formulieren. Seine Artikulation ist gestochen scharf wie bei einem Kriminalverhör. Als schlagfertiger Debattenredner retourniert er Einwürfe meist mit Wortwitz oder zugespitzter Demagogie. Auch zeichnen Lernfähigkeit und Belastbarkeit den FDP-Spitzenmann aus. Sein Image als „Big Brother“-Spaßvogel, der mit Guidomobil und 18%-Aufklebern an den Schuhsolen durch Deutschland tourt, konnte er in den letzten Jahren ablegen. Dabei belastete er sich nicht nur gleichzeitig mit den beiden arbeitsaufwendigen Ämtern des Partei- und Fraktionsvorsitzenden, sondern tauchte in den gängigen Talkrunden von „Anne Will“ und „Maybritt Illner“ in einer derartigen Häufigkeit auf, dass man ihn als festen Sendungsbestandteil wahrnehmen musste. Viel Auslauf und Beschäftigung sind für Westerwelle wichtig.

Ein altes Problem, das der Außenminister noch in den Griff zu bekommen sucht, scheint sein brennender Ehrgeiz, mit dem er sich selbst unter großen Druck setzt, zu sein. Fühlt er sich angegriffen oder nicht ernst genommen, verfällt Westerwelle in einen aggressiven Argumentationsstil. Mit angestrengt, angespannter Tonlage bellt er seine Mitdiskutanten an. Bei einem Tier wäre man in solchen Momenten beinahe versucht, eine Überzüchtung zu attestieren.



Cicero Online exklusiv

Aktuelle Ausgabe 01/2010

- » Heftarchiv
- » Ausgabe bestellen
- » Kostenloses Probeheft

» mehr lesen

Schwachmaten und DiPLOmaten

» mehr lesen

Weltbühne

Wer sich mit der Mafia anlegt...

» mehr lesen

Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?

» mehr lesen

Berliner Republik

Die Gegnerin

» mehr lesen

Der Arbeiterführer

» mehr lesen

Kapital

Passt auf die Zentralbanken auf!

» mehr lesen

Lob der Insolvenz

» mehr lesen

Salon

Skandal im Kunstbezirk

» mehr lesen

"Die Kirche ist ein Märchenpark"

» mehr lesen

Politische Videos

Giuliani vs. Guttenberg "Krieg"